

Treffen zwischen Bürgermeisterin von Neumarkt und Coopbund-Präsidentin

In einem langen und herzlichen Gespräch zwischen Karin Jost und Monica Devilli im Rathaus der Unterlandler Marktgemeinde wurde die Bedeutung des Genossenschaftswesens – gerade in dieser besonderen Zeit – hervorgehoben.

Es war ein langes und herzliches Gespräch, das die Bürgermeisterin von Neumarkt Karin Jost und Monica Devilli, Vorsitzende von Coopbund Alto Adige Südtirol, neulich geführt haben. Im Rathaus der zum Netzwerk der schönsten Orte Italiens gehörenden Unterlandler Marktgemeinde hat die Bürgermeisterin die neu gewählte Vorsitzende des Genossenschaftsverbandes empfangen. Neumarkt stand nicht durch Zufall an erster Stelle im Kalender der institutionellen Treffen der neuen Präsidentin: Mit Karin Jost steht erstmals eine Frau an der Spitze der Gemeindeverwaltung, Monica Devilli hingegen ist die erste weibliche Präsidentin von Coopbund.

Im Rahmen des ausführlichen und angenehmen Austausches wurde einerseits die Bekanntschaft vertieft; gleichzeitig wurden aber auch wichtige Themen des Zeitgeschehens behandelt, allen voran jenes der Bedeutung des Genossenschaftswesens in dieser ganz besonderen Zeit.

Wie die Verbandspräsidentin unterstreicht, wurde „die Rolle von Coopbund hervorgehoben, nicht nur was die Anzahl der Mitgliedsgenossenschaften anbelangt, sondern vor allem hinsichtlich ihrer vielfältigen Art und ihrer Verbreitung über das gesamte Land. Wir sind dann auf einige Themen eingegangen, die die Gemeinde Neumarkt ganz unmittelbar betreffen, so etwa die breit angelegte „Albergo-diffuso“-Initiative, an der wir uns 2018 gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Horst Pircher beteiligt hatten. Das Projekt, bei dem es um „Hotels“ geht, deren Zimmer über verschiedene Gebäude innerhalb der Ortschaft verteilt sind, wurde anschließend als Privatinitiative fortgesetzt. Wir haben auch die Wohnraumproblematik erörtert, die wir mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen, und zwar unter Berücksichtigung aller gesellschaftlichen Kategorien: alte und junge Menschen, Familien mit Personen mit besonderen Bedürfnissen oder Menschen mit arbeitsbedingter Notwendigkeit, eine vorübergehende Unterkunft zu finden. Ich konnte außerdem das Modell des „Workers Buyout“ im Detail erläutern, an dem wir innerhalb eines Expertenpools gemeinsam mit der Handelskammer arbeiten, und das Thema des weiblichen Unternehmertums vertiefen, das wir auf allen Ebenen zu fördern bemüht sind. Schließlich haben wir die auf nationaler Ebene gemachten Erfahrungen im Zusammenhang mit den Bürgergenossenschaften besprochen: Zwar steht noch immer ein Gesetz zur Regelung dieser örtlichen Initiativen aus, doch in Zukunft könnten diese einen wertvollen Mehrwert für die Gemeinden darstellen.

Die Bürgermeisterin, deren persönliche Zuständigkeiten eine Reihe von spezifischen Sachbereichen umfasst wie Urbanistik, Finanzen, Vermögen und Haushalt, Steuern und Gebühren, geförderter Wohnbau, Zivilschutz und Personal, und Präsidentin Devilli verabschiedeten sich mit der festen Absicht, die bereits bestehende tatkräftige Zusammenarbeit weiter auszubauen. Gemeinsames Ziel ist es, gleich ab dem kommenden Frühjahr unter anderem anhand gemeinsamer Initiativen genossenschaftliche Aktivitäten als Instrument für die weitere Entwicklung des Unternehmertums in Neumarkt voranzutreiben. Auf diese Weise soll den Bürgern die Stärke des Genossenschaftsmodells nahegebracht werden.